

gemeinsam unterwegs

Pfarrbrief
der katholischen Pfarrgemeinde
St. Matthäus
Düsseldorf - Garath / Hellerhof



„BITTE WARTEN!“

Mal ehrlich: Wie reagieren Sie, wenn Sie diese Aufforderung hören oder lesen - beim Arzt, am Telefon, auf dem Bahnsteig, auf dem Amt, beim Download aus dem Internet, an der Kasse?

Sinn-loses Warten

Die Aufforderung „Bitte warten!“ soll eigentlich zur Geduld einladen, in Wahrheit macht sie noch ungeduldiger: „Was soll das denn jetzt?“, „Verdammt, ich muss pünktlich sein!“, „Warum dauert das so lange?“ Sie warten eben nicht gerne. Auch unser Düsseldorf-Mitbürger, Heinrich Heine, konnte das Warten nicht gut aushalten:

Lass mich mit glüh'nden Zangen kneipen,
lass grausam schinden mein Gesicht,
lass mich mit Ruten peitschen, stäupen -
nur warten, warten lass mich nicht!

Lass mit Torturen aller Arten
verrenken, brechen mein Gebein,
doch lass mich nicht vergebens warten,
denn warten ist die schlimmste Pein!

Lesen Sie weiter auf Seite 2

AUS DEM INHALT

- 2 Bitte warten!
- 3 In eigener Sache
- 4/5 Sakramente - Die Priesterweihe
- 6/7 Katholisches Familienzentrum St. Matthäus ALPHA Kurs
- 8/9 Gemeinde in Bildern
- 10/11 KV- und PGR-Wahl - Die Ergebnisse
- 12 Für Ihren Terminkalender
- 13 Aus den Kirchenbüchern

Lesen Sie hier weiter:

Warten gehört nicht mehr zu unseren menschlichen Stärken – das behaupten jedenfalls schlaue Zeitgenossen, die sich mit unsrem Verhalten – auch mit dem Warten – auseinandersetzen. Soziologen stellen fest, dass wir in unserer technisierten, durchorganisierten westlichen Gesellschaft das Warten verlernt haben. Warte-Zeit ist verschwendete, ungenutzte, Sinn-lose Zeit. Warten kostet Zeit und Geld. Darum setzen wir alles dran, unnütze Warte-Zeiten zu verkürzen: Es gibt den 24-Stunden-Lieferservice, das Internet, das in Bruchteilen von Sekunden ganze Aktenordner an Informationen um die Welt schicken kann, Schnell-Restaurants mit Drive-In, damit ich noch nicht einmal mehr aus dem Auto aussteigen muss, ... So werden wir zu wirklichen „Zeitraffern“ bis wir schließlich merken: Wir haben ja überhaupt keine Zeit mehr! – und meinen damit freie Zeit, die Zeit zum Erholen und Durchatmen, zum Sortieren und Kraft tanken.

Gott sei Dank ist ja jetzt Advent – da ist alles anders: besinnlich, ruhig, schön. Wenigstens einmal im Jahr.



Denkste! Wir haben keinen Advent mehr, sondern „Vor-Weihnachtszeit“. Diese beginnt nicht am ersten Adventssonntag, sondern im Spätsommer: Im September können wir im Supermarkt weihnachtliche Lebensmittel kaufen, im Oktober uns mit Weihnachtsdekor im Gartencenter eindecken, ab 19. November uns Stimmung bieten lassen auf den großen Weihnachtsmärkten in Düsseldorf. Der Advent ist keine Warte-Zeit mehr, sondern bereits eine Weihnachts-Feier-Zeit – im Advent schon sind wir von allem bereits dermaßen übersättigt, dass Weihnachten nur für Portemonnaie, Magen und Terminkalender zum Fest der Erlösung wird. Auch hier ist Warten: überflüssig, nervig, vermeidbar, Sinn-los.

Sinn-volles Warten

Wir Christen können es eigentlich besser, denn wir haben das Original! Wir kennen den wirklichen Grund, auf den zu warten es sich lohnt und der alles Sinn-lose und zeitraubende Warten zu einem Sinn-vollen und schönen Er-warten macht: Jesus Christus. Wir glauben was er sagt: Er ist der Weg, die Wahrheit, das Leben für alle Menschen aller Zeiten.

Er macht den Weg frei, indem er uns frei macht, „erlöst“. Nicht von unseren kleinen Feinden, unseren menschlichen Unzulänglichkeiten - darum brauchen wir Menschen auch immer wieder Zeiten der Besinnung und eine Einladung zur Umkehr, zum Neu-Anfang – wie den Advent. Nein, erlöst, befreit hat Jesus Christus uns von unserem größten Feind: dem Tod. Wir können endlich un-endlich leben. Das ist doch das Allergrößte, Schönste und Sinnvollste, was wir uns eigentlich vorstellen können.

Sinn-volles Warten bedeutet für uns Christen:

- uns zusammen mit dem Volk Israel an das lange und sehnsüchtige Warten auf diesen „Erlöser“ zu erinnern;
- uns zu freuen auf die jährliche Erinnerungsfeier seines Kommens: auf die Weihnacht – und zwar mit all ihren sinnlichen und manchmal auch un-sinnigen Akzenten;
- mit der ganzen Kirche ein weiteres, diesmal End-gültiges Kommen Jesu Christi zu er-warten, damit wirklich alle und alles gut und vollendet werden.



„Bitte warten!“

Dies ist für Christen keine Drohung, sondern eine Einladung! Auch unsere katholische Kirchengemeinde St. Matthäus in Düsseldorf Garath/Hellerhof lädt Sie in diesem Jahr ein. Hier setzen wir Akzente, damit für Sie und jedermann/-frau aus einem Sinn-losen Warten ein Sinn-volles Er-warten wird:

- Unsere großen **Gottesdienste** an den Sonntagen im Advent: Zusammen mit manchmal bis zu 300 anderen Kindern und Erwachsenen feiern wir Advent, in alten und neuen Liedern, im Hören auf Gottes Wort und vor allem in der Feier seiner Begegnung mit uns: der Eucharistie
- Für **Kinder** bis zu 8 Jahren feiern wir am Sonntag, 6. Dezember um 9.45 Uhr in St. Theresia einen kurzen Gottesdienst mit Puppenspiel, Liedern und Gebeten.
- **„Rorate-Messen“** bei Kerzenschein an allen Donnerstagen im Advent von 18.30 bis 19.00 Uhr in unserer Pfarrkirche St. Matthäus – für alle, die es etwas ruhiger und kürzer lieben.
- Unser Gotteshaus wird zum Wartesaal bei der **Nacht der offenen Matthäus-Kirche** am Samstag 28. November von 18 bis 23 Uhr: Unter dem beeindruckenden Dach der nächtlichen, nur mit Kerzen erleuchteten Matthäus-Kirche bieten wir Anregungen zu einem Sinn-vollen Er-warten in Musik, Texten, Stille und Gebet. Das Wartehäuschen „Kirche“ lädt ein zum Perspektivenwechsel und zu einer Sicht auf das Neue, Göttliche.
- Zwei **Buß-Gottesdienste** und der Empfang des Sakramentes der Ver-söhnung laden ein, einmal in Ruhe einen Blick auf das Leben zu werfen und vor Gott neu anzufangen bei allem, was uns misslungen ist.

Komm und sieh!

Pastoralreferent
Markus Herz



Liebe Leserinnen und Leser,

so sah er aus, unser allererster Pfarrbrief „Kirche unterwegs“ im Januar 1970, also vor 40 Jahren. Er hatte vier Seiten und wurde gemeinsam herausgegeben von den Pfarrgemeinden St. Norbert und St. Theresia.

Ich war damals jugendlich und kann mich noch gut erinnern an das Klappern der Schreibmaschine, auf der mein Vater die meist handgeschriebenen Artikel auf lange schmale Papierstreifen tippte. Die hängte er anschließend ordentlich über unsere Sessellehnen, bevor er sie mit einer Schere in passende Längen schnitt und dann auf die vorbereiteten Blätter klebte. Damals sagte man dazu noch nicht „Layout“, im Impressum war zu lesen „Herstellung: Bernhard Dielenhein.“

Bis 1986 entstanden auf diese Weise 64 Pfarrbriefe, danach gaben die beiden Gemeinden „Kirche unterwegs“ und „Theresia aktuell“ getrennt heraus, insgesamt

78 Ausgaben, die meisten gestaltet von Bruno Kremer und Klaus Trappen.

Seit Mai 1999 gibt es wieder einen gemeinsamen Pfarrbrief - jetzt heißt er „gemeinsam unterwegs“- 19 mal. Mit der Fusion der beiden Gemeinden 2007 haben wir mit der Zählung bei 1 begonnen und sind jetzt bei Nr. 9. Wir hoffen, dass noch viele folgen werden, an Ideen mangelt es nicht. Im Laufe der Jahre gab es einige Erleichterungen. Wurden die ersten Überschriften noch von Hand gezeichnet, gab es bald Letraset-Buchstaben in vielen Schriften und Größen, die einzeln auf das Papier gerieben wurden. Doch auch das ist längst Geschichte, heute macht alles der Computer - könnte man meinen. Und wenn ich richtig gerechnet habe, halten Sie den 170. Pfarrbrief in den Händen. Diesmal mit einer neuen Folge zu unseren Sakramenten: Die Priesterweihe. Außerdem ein Bericht aus unserem neuen Familienzentrum und viele Bilder aus dem vergangenen halben Jahr.

Viel Vergnügen beim Durchblättern wünscht Ihnen im Namen der Redaktion Doris Lausch



GOTTESDIENSTE ZU WEIHNACHTEN

Mi 16.12.	18:30	Th	Bußandacht
Do 17.12.		Mt	
Do 24.12.	15:30	Th	Krippenfeier für Kinder bis 8
	16:30	No	Familienchristmette mit Krippenspiel
	18:00	Th	Messe am Heiligen Abend
	22:30	Mt	Christmette
Fr 25.12.	9:45	No	Feierliche Weihnachtsmesse
	11:15	Mt	Weihnachtshochamt
Sa 26.12.	8:30	No	Heilige Messe
	9:45	Th	Heilige Messe
	11:15	Mt	Hochamt
Mo 28.12.	15:00	Th	Kindersegnung



Die Sternsinger von St. Matthäus besuchen alle Menschen, die es möchten am 10. Januar 2010. In den Kirchen liegen Listen aus, in die Sie sich eintragen können. Alle Kinder, die für andere Kinder in der Dritten Welt sammeln und viel Spaß haben wollen, sind herzlich eingeladen mitzumachen. Ich werde in den Schulen Werbung machen und Informationen verteilen.

Mit dem Leitwort „Kinder finden neue Wege“ wollen die Sternsinger bei ihrer kommenden Aktion darauf aufmerksam machen, dass Mädchen und Jungen in vielen Ländern der Welt mit ihren eigenen Lebensperspektiven immer auch die Zukunft ihres Landes gestalten. Auf den unterschiedlichsten Wegen sind ihre Kraft und ihr Lebenswille erlebbar. Kinder und Jugendliche machen sich gerade in den Ländern der so genannten „Dritten Welt“ täglich neu auf den Weg, um ihre Fähigkeiten zu entwickeln und ihr Leben in die eigenen Hände zu nehmen.

Kaplan Andreas Süß

Liebe Leserinnen und Leser,
Ihnen allen eine gesegnete
Advents- und Weihnachtszeit
und ein gesundes Neues Jahr 2010
wünschen die Redaktion und
das Seelsorgeteam

Kaplan mit „weltlicher Vergangenheit“ – Warum heute noch Priester werden ?

In unserer Reihe über die Sakramente erscheint heute ein Bericht über die Priesterweihe, die am 30. Mai 2008 unser neuer Kaplan Andreas Süß durch Kardinal Joachim Meisner empfangen hat. Mit ihm sprach Pastoralreferent Markus Herz.

Herz: Lieber Andreas, warum bist Du Priester geworden?

Kaplan Süß: Aus Leidenschaft für Gott und die Menschen! Ich möchte die Menschen mit der Liebe und Barmherzigkeit Gottes in Berührung bringen, die ich selbst in meinem Leben immer wieder – jeden Tag aufs Neue – erfahre.

Herz: Nun gibt es ja nicht mehr so viele junge Männer, die sich entscheiden, Priester zu werden. Viele Gemeinden wünschen sich am Sonntag mehr Gottesdienste, haben jedoch selten im Blick, woher die Priester, die sie feiern, kommen sollen. Wie kam es zu Deiner Entscheidung?

Kaplan Süß: In meiner Familie spielte Glaube immer schon eine Rolle und im Jugendheim und in den Jugendmessen durfte ich lebendigen Glauben erfahren und selbst mitgestalten. Zunächst ist sicherlich die Familie, die Freunde und die Gemeinde entscheidend, aus denen die Berufenen kommen. Wenn Jugendliche, die diese Berufung in sich spüren nicht unterstützt werden, braucht es schon viel Mut, diesen Weg zu gehen. Zwei der Jugendlichen, mit denen ich Jugendarbeit erlebt habe, sind vor mir bereits in das Bonner Theologenkonvikt gegangen. Dort wohnen, leben und beten die Theologiestudenten, die Priester werden möchten. Ich durfte in meiner Heimatpfarre immer wieder überzeugende Priester erleben, die ganz unterschiedlich, aber authentisch ihre Überzeugung gelebt haben. Mir hat der froh gelebte Glaube an Jesus Christus - dieses Glaubenszeugnis - meine Entscheidung erleichtert.

Herz: Andreas, wusstest Du immer schon, dass Du Priester werden möchtest?

Kaplan Süß: Ich fühlte mich als Messdiener immer irgendwie schon zum Altar hingezogen, in der Katholischen Jugend (KJG) in meiner Heimatpfarre St. Gereon in Monheim war ich aktiv, organisierte Fahrten und Freizeiten. Im Abitur an der Marienschule in Leverkusen Opladen war vielen meiner Mitschüler schon klar, dass ich Priester werde. Mir war das aber noch nicht so klar und so eiferte ich meinem Vater nach, wollte zunächst ganz weltlich Karriere machen, studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Köln und arbeitete bei namhaften Wirtschaftsunternehmen, Banken und Wirtschaftsprüfern im In- und Ausland.

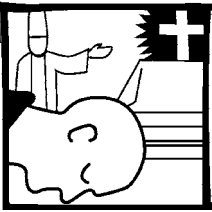
Herz: Und wie kam dann der Berufswunsch, Priester zu werden?



Kaplan Süß: [Lacht.] Neben dem Studium war ich in der Kölner Hochschulgemeinde und in der Heimatpfarre als Lektor, Kantor, Firmkatechet und sogar mit 21 Jahren schon im Kirchenvorstand sehr aktiv. Im Jahr 2000 meldete ich mich dann im Theologenkonvikt im Collegium Albertinum in Bonn an. Letztlich war es eine Entscheidung für die Liebe zu Gott und den Menschen. Ich studierte in Bonn, Rom und Freiburg und abschließend am Priesterseminar in Köln Katholische Theologie.

Herz: Warum gibt es zwei verschiedene Studienorte und Häuser in Bonn und Köln?

Nach einem fünfjährigen Studium an der Universität in Bonn wechseln wir nach Köln ans Priesterseminar, wo wir für die praktische Pastoral weiterlernen und die Erlebnisse aus der Praxis reflektieren. Dort sind wir dann aber nur noch wenige Wochen im Jahr.



Herz: Kann denn jeder junge Mann Priester werden?

Kaplan Süß: Grundsätzlich kann jeder Priester werden, der eine Berufung in sich spürt, der zu dieser Aufgabe geeignet ist und den der Bischof als Priesteramtskandidaten annimmt. Wer Lust dazu hat, kann mich gerne ansprechen, dann erzähle ich mehr ;-)

Herz: Warst Du am Tag Deiner Priesterweihe aufgeregt?

Kaplan Süß: Ich wurde von Kardinal Meisner durch die Kraft des Heiligen Geistes durch Handauflegung und Gebet am 30. Mai 2008 im Kölner Dom zum Priester geweiht. Trotz der langen Zeit der Vorbereitung und Prüfung meiner Berufung während des Studiums waren die Exerzitien vor der Weihe noch einmal eine sehr intensive Zeit für mich: Es geht schließlich um eine Ganzhingabe an Gott. Dies wird in der Liturgie besonders deutlich, wenn die Priesteramtskandidaten ausgestreckt vor Gott auf der Erde liegen und die Gemeinde kniend alle Heiligen anruft und um den Beistand Gottes für uns bittet... aber ich denke, dass man auch vor einer Hochzeit aufgeregt ist. Und im Grunde ist die Entscheidung ganz ähnlich: Bin ich bereit, mit diesem Partner durch alle Höhen und Tiefen des Lebens zu gehen, will ich ihn lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens? Sowohl für Brautleute als auch die Priester gilt: **„Mit Gottes Hilfe bin ich bereit“**, so bekennen wir in der Liturgie, d.h. ich muss diesen Weg nicht allein gehen, sondern Gott geht mit mir, hält, verzeiht, trägt und liebt mich.



Seine erste heilige Messe - die Primiz - in seiner Heimatpfarre St. Gereon in Monheim feierte Andreas Süß am 1. Juni 2008.



Als Sprecher der Seminaristen im Collegium Albertinum Bonn durfte Andreas Süß beim Weltjugendtag 2005 Papst Benedikt XVI. begrüßen.

Herz: Hast Du Dich in St. Matthäus schon eingelebt? Was werden Deine Aufgaben sein?

Kaplan Süß: Die Arbeit in der Gemeinde St. Matthäus macht mir viel Freude! Dank der herzlichen Aufnahme konnte schon vieles gelingen: Ich darf die Messdiener und Jugendlichen begleiten. Mit der Leiterrunde fahre ich Anfang Dezember auf ein Wochenende nach Xanten, um viele Aktionen für die Jugendlichen im nächsten Jahr zu planen. Mit den Jungs habe ich schon in der Jugendfreizeitstätte St. Matthäus für die Damen ein mehrgängiges Menü gezaubert. Zusammen haben wir auch **NIGHTFEVER**, eine von Jugendlichen gestaltete Gebetsnacht für alle Generationen in St. Lambertus in der Altstadt besucht. Ein sehr netter Abend! Ich bin auch für die Organisation von Nightfever in Düsseldorf zuständig. Nähere Infos unter: www.nightfever-duesseldorf.de. Ich freue mich auf die Fahrten mit Kindern und Jugendlichen, die wir bereits planen (Näheres auf Seite 12). Für die Kommunion- und Firmvorbereitung bin ich mit unseren Katecheten und dem Pastoralteam zuständig. Wir feiern gemeinsam wunderschöne Gottesdienste! Ich besuche die Eltern der Kommunionkinder und wachse so leicht in die Gemeinde hinein. Dienstags um 17 Uhr laden Frau Traeger und ich alle Kinder zum Kinderchor und Flöte-Lernen ins Johannes-Haus ein. So werden die Familienmessen sonntags noch lebendiger, und auch die Vorbereitungen für das Krippenspiel laufen bereits auf Hochtouren. Wie mein Vorgänger bin ich für das St. Norbert-Kinderhaus zuständig. Mit den Sternsängern werden wir am 10. Januar 2010 unterwegs sein. Wir feiern lebendige Gottesdienste und Einkehrtage. Ich fühle mich in Garath und Hellerhof und im Pastoralteam wohl und freue mich auf viele Begegnungen!

Herz: Vielen Dank für das Gespräch!



Am 26. August 2009 erhielten die drei Kinderhäuser unserer Pfarrei in einer Feierstunde im Kölner Maternushaus die Urkunde „Katholisches Familienzentrum St. Matthäus Düsseldorf-Garath/Hellerhof“. V.l.n.r. sehen Sie Prälat Hans-Josef Radermacher, Pastoralreferent Markus Herz, die Leiterinnen der Kinderhäuser Angela Klippel, Hildegard Wallochny und Mariola Wiczorek und Pastor Martin Ruster.



So sehen sie aus, die Türschilder an den Kinderhäusern.

Zu unserem neuen Katholischen Familienzentrum St. Matthäus haben wir **Angela Klippel** befragt. Sie weiß, was neu ist und was bestehen bleibt:

Im August haben sich die drei Montessori-Kinderhäuser unserer Gemeinde zu einem katholischen Familienzentrum mit drei Standorten (Carlo-Schmid-Straße, Josef-Kleesattel-Straße und Prenzlauer Straße) qualifiziert. Dazu gab es am Weltkindertag einen Gottesdienst, an dem die entsprechenden Urkunden und Türschilder überreicht wurden. – Äußerliche Zeichen, aber was bedeutet das konkret für die Arbeit in den Kinderhäusern?

Die Kinderhäuser bleiben auch weiterhin Tageseinrichtungen, die Kinder betreuen, sie in der Entwicklung begleiten und bilden. Aber durch das Kinderbildungsgesetz (KiBiz), das 2008 in Kraft getreten ist, haben sich unsere Häuser sowieso schon verändert:

Die Schulkinder, die in früheren Jahren die Zeit nach dem Unterricht bei uns verbrachten, sind Kindern unter drei Jahren gewichen. Die „Großen“ gehen jetzt in die offene Ganztagschule

und die „Kleinen“ sind mit Bettchen und Wickeltisch bei uns eingezogen.

Durch die Qualifizierung zum katholischen Familienzentrum findet jetzt eine Öffnung nach außen statt. Weit über das bisherige Maß hinaus schaffen wir Angebote für Familien (auch für Familien, deren Kinder nicht unsere Kinderhäuser besuchen), die das Familienleben unterstützen, erleichtern und bereichern.

Beratungsangebote und Kurse für Familien, Kinderbetreuung bereits ab vier Monaten, die Vermittlung von Babysittern, Tagesmüttern und -vätern, das gemeinsame Erleben in Eltern-Kind-Kursen, Angebote für (Geschwister-) Kinder von 6 bis 10 Jahren, Elternbildung und Kompetenztraining, Gesundheits- und Bewegungsförderung.



Die Bettchen für die „Kleinen“.

Alle diese Angebote zeigen auf, was bei uns im Mittelpunkt steht:

Die Familie.

Natürlich können wir Erzieher das nicht allein bewältigen. Deshalb holen wir uns dazu qualifizierte Hilfe z. B. von Bildungswerken, Beratungsstellen, freien Referenten und auch von Ehrenamtlichen.

Wir laden alle Familien herzlich ein unsere Angebote zu nutzen.



LEHRSTUFE
im Katholischen Familienzentrum St. Matthäus

Adventskranz selbstgemacht - für alle, die ihren Adventskranz selbst herstellen möchten - am Montag, den 23. November um 19.30 Uhr - kostenfrei, es fallen nur die Materialkosten pro Kranz an. Veranstaltungsort: Pfarrsaal von St. Theresia, Prenzlauer Str. 4, Anmeldung bei A. Klippel, Tel 706806.

Am 27. Okt. beginnt eine neue **Spielgruppe für Eltern mit Kindern unter drei Jahren** im Spielgruppenraum des Kinderhauses St. Theresia. Jeweils dienstags von 9.15 bis 10.45 Uhr.

Im Spielgruppenraum laden wir jeden Mo, Mi, Do und Fr von 7.30 bis 9.30 Uhr zu einem **offenen Elterncafe** ein.

Eine **offene Sprechstunde** durch einen Berater der katholischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen bieten wir jeden 2. Mittwoch im Monat von 15 bis 16 Uhr im Spielgruppenraum des Kinderhauses St. Theresia an. Anmeldung über die Beratungsstelle 1793370 oder über das Familienzentrum, Tel 706806.

Mitarbeiter der Deutschen Bank haben Farbe und Arbeitskraft gespendet und alle Räume gestrichen.

Der ALPHA Kurs - eine Fortsetzung -

Auf neuen Wegen den Glauben kennen lernen

Wir leben in einer sich immer schneller verändernden, aufregenden, aber auch anstrengenden Zeit. Von jedem wird viel verlangt. Ruhe und Besinnung finden wenig Raum: Leistung und Selbstdarstellung sind gefordert – und das oft auch im privaten Umfeld.

In den Medien herrscht der Zeitgeist und antwortet auf jede Frage mit einfachen Formeln: Sei alles, nur nicht schwach. Jammere nicht – jeder kann doch heute alles erreichen. Kümmere dich um dich selbst, wenn du kein Versager sein willst. Menschliches Miteinander, Mitgefühl und Anteilnahme bleiben dabei auf der Strecke.

Kein Wunder – unter dem Druck solcher Ideologien werden immer mehr Menschen seelisch und sogar körperlich krank. Kein Wunder auch – immer mehr Menschen suchen nach Antworten und entdecken dabei die christlichen Werte neu. Der ALPHA Kurs ist ein zeitgemäßer Einstieg in die persönliche Welt des Glaubens.

Die Idee dazu kommt aus London, das Prinzip ist einfach und erfolgreich: In entspannter Gesprächsatmosphäre unterhält man sich praktisch und lebensnah über „Gott und die Welt ...“

Hunderttausende Menschen auf der ganzen Welt erlebten ALPHA als eine echte Entdeckungsreise. Verquere Vorstellungen von Glauben und Gott wurden abgelöst durch ein lebensfrohes und interessantes Christsein – eine neue Lebensqualität.



Das können Sie vom ALPHA Kurs erwarten:

- Menschen, die die gleichen Fragen haben wie Sie und andere, die einige Antworten geben können
- Zehn Abende, je etwa zweieinhalb Stunden
- Jeder Abend beginnt mit einem gemütlichen Essen
- Einen anregenden, halbstündigen Vortrag
- Offene Gesprächsrunden, bei denen jeder zum Zug kommt
- Schriftliche Kursunterlagen zur persönlichen Vertiefung
- Ein ALPHA Samstag am 27. Februar 2010

Die Teilnahme ist kostenlos. Wer mag, kann sich an den Kosten für den Samstag und für die Mahlzeiten mit 3 € pro Abend beteiligen.

Der ALPHA Kurs findet statt im Johanneshaus, Carlo-Schmid-Str. 24 und lebt damit nach einer Pause seit 2003 wieder auf.

Er geht über elf Donnerstagabende, vom 14. Januar bis 25. März 2010, jeweils von 19.30 bis 21.45 Uhr. Anmeldungen bitte ab sofort im Pfarrbüro der Gemeinde St. Matthäus. Es laden herzlich dazu ein: Fritz Rosenkranz & Mitarbeiterteam (mit Unterstützung durch Pfr. Ruster von der Gemeinde St. Matthäus)




**Missionale
Düsseldorf 2009**
 Öffnet die Türen für Christus

Herausragendes Ereignis in diesem Jahr war sicher die Missionale. Wir haben unsere Türen geöffnet und eingeladen zum Pfarrfest und zur Taizé-Nacht, sind aber auch nach draußen auf die Straße gegangen - mit unserer Missionale-Zeitung und einem großen Weihrauchfass.



Gunsere
 Gemeinde



Im August haben wir Kaplan **Martin Schlageter** und Gemeindegemeinschaftsleiterin **Agnes Jusinski** verabschiedet, im September dann mit unseren „Neuen“, Kaplan **Andreas Süß** und Gemeindegemeinschaftsleiterin **Anita Königsmann** ihren Einführungsgottesdienst gefeiert.





40 Jahre Kirchenchor St. Norbert. Das wurde gebührend gefeiert am 4. Oktober mit der Aufführung der *Missa Sancti Nicolai* von Joseph Haydn im Rahmen eines feierlichen Hochamtes.

Der Förderverein St. Matthäus bei seinem Ausflug nach Schloss Dyck und zum Quirinus-Münster in Neuss.



B in Bildern

Sie verlebten ein paar stille Tage im Kloster „Carmel de la Paix“ in Mazille (Burgund) bei Gebeten und Arbeit, Spazierengängen und Gesprächen.



Am Samstag, den 30. Januar 2010 lädt die St. Matthäus-Kompanie herzlich zu ihrem 6. Krönungsball ins Johannes-Haus ein. Dort werden die neuen Könige der Kompanie Monika Wachter, Maria Wachter und Martin Wachter gekrönt.



Kirchenvorstandswahl - vorläufiges Endergebnis*

**Heinz-Josef
Boeken**



**Michael
Müller**



**Karl-Heinz
Garding**



**Monika
Reinhard**



**Manfred
Klein**



**Martin
Sassin**



**Diana
Möllers**



**Peter
Windeln**



Gerade wurden Pfarrgemeinderat (PGR) und Kirchenvorstand (KV) von St. Matthäus wieder einmal gewählt. Erfreulicherweise finden sich immer wieder Mitglieder der Gemeinde bereit, sozusagen „vorzutreten“ und auf diese Weise der gesamten Gemeinde ein Gesicht zu geben.

Herzlichen Dank allen, die das in den letzten Jahren getan haben, jetzt ausscheiden oder dabei bleiben und auch denen, die neu einsteigen.

Hier in unserer Gemeinde sind beide Gremien diskussionsfreudig und aufgeweckt mit der Gestaltung des Gemeindealltags befasst.

Liturgie, Feste und Feiern, die Heranführung der Kinder und Jugendlichen zum Glauben, soziale Fragen und vieles mehr sind Inhalt der Beratungen im PGR.

Unsere Kirchen, Pfarrräume, Kinderhäuser, Plätze und Menschen, die bei uns arbeiten, ferner natürlich die Finanzierung von all diesem, sind Inhalt der Bemühungen des KV.

Unterschiedliche Felder, jedoch mit gleichem Ziel: eine Gemeinde in der Nachfolge Jesu hier am Ort sein zu können, die Menschen erreicht und trägt und zugleich zu Glauben und Vertrauen ermutigt und herausfordert.

Um eine kontinuierliche Arbeit zu sichern, wird alle drei Jahre die Hälfte der KV-Mitglieder neu gewählt.

Außer den neu gewählten sind also noch folgende Gemeindemitglieder im KV (von links nach rechts):

obere Reihe:

Gregor Jung, Dr. Peter Nußbaum, Norbert Püschel, Karsten Rudolph,

untere Reihe:

Jörg Schmitz, Dr. Christoph Straßburger, Ulrich Wachter, Matthias Wallochny.



Pfarrgemeinderatswahl - vorläufiges Endergebnis*

Schön - und vor allen Dingen gut!
- dass dies geschieht. Wie nüchtern
und kalt wäre ein Ort ohne diese
Seele - jedenfalls ist das meine
Wahrnehmung, natürlich aus meiner
Überzeugung als katholischer Christ
heraus.

Diese Überzeugung ist meine Basis,
meine Heimat, mein Ausgangspunkt,
zugleich aber auch meine Grenze:
Andere Überzeugungen kann ich re-
spektieren, aber ihnen fehlt dieser
Geschmack von eigener Beheimatung.

Große Ziele für die Zukunft?

Ja, immer noch arbeiten wir selbst-
verständlich am Etappenziel des
neuen Hauses an der St. Matthäus-
Kirche, das mit Kirche, Bücherei und
Büro zusammen das Zentrum der Ge-
meinde werden soll.

Wichtige Schritte dahin sind wir in
den letzten Jahren schon gegangen
und wenn auch manchmal etwas Un-
geduld aufkommen mag, eigentlich
kommt es mir im Nachhinein wie ein
klarer und auch schneller Weg vor.
Weiter so!

Pastor Martin Ruster

* Die Wahlergebnisse sind vorläufig,
die Einspruchsfristen laufen bei
Drucklegung noch.

Damit eine möglichst große Vielfalt un-
serer Gemeinde im PGR vertreten ist,
beruft der Pastor nach Beratung mit
den gewählten PGR-Mitgliedern noch
weitere hinzu.

Den endgültigen PGR für die nächsten
vier Jahre stellen wir Ihnen in unserer
nächsten Ausgabe vor.

Haben Sie Fragen, Wünsche, Ideen, ...
wenden Sie sich an die Vertreter im
Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat.
Sie erreichen sie über das Pfarrbüro.

**Markus
Bonsmann**



**Florian
Klein**



**Angelika
Erkelenz**



**Doris
Lausch**



**Ursula
Flachskamp**



**Benedikt
Lohkemper**



**Anne
Fröhlich**



**Peter
Nübold**



**Dolores
Junick**



**Christian
Porfetye**



**Marianne
Klapprott**



**Marco
Wolfgarten**



KURZ UND BÜNDIG

Wir feiern „**Rorate-Messen**“ bei Kerzenschein an allen Donnerstagen im Advent von 18.30 bis 19.00 Uhr in unserer Pfarrkirche St. Matthäus.

Der **Kleinkinder-Gottesdienst** für Kinder bis zum 8. Lebensjahr findet immer am 1. Sonntag im Monat statt jeweils um 9:45 im Pfarrsaal von St. Theresia.

Die nächsten Termine:

6. Dez, 7. Feb, 7. März

KAB-Frühstück am 2. Sonntag im Monat um 9:30 im Hospiz-Café. Herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder.

Die nächsten Termine:

13. Dez, 10. Jan, 14. Feb, 14. März

Die **Frauengruppe** trifft sich montags um 20 Uhr im Johannes-Haus. Infos bei Anke Nübold, Tel 704694. Die nächsten Termine:

5. Dez, 1. Feb, 1. März

Trauergesprächskreis der Ökumenischen Hospizbewegung jeden zweiten Samstag im Monat von 15:30 bis 17:30 in der Freizeitstätte. Die nächsten Termine:

9. Jan, 6. Feb, 6. März

FÜR IHREN TERMINKALENDER

Sa	12.12.	15:30	Th	Adventskaffee der kfd
So	13.12.	16:00	Th	Offenes Singen zum 3. Advent mit dem St. Theresia-Chor



Mi	16.12.	18:30	Th	Bußandacht
Do	17.12.		Mt	

Die Weihnachtsgottesdienste finden Sie auf Seite 3.

Mo	28.12.	15:00	Th	Kindersegnung , anschließend herzliche Einladung zu Kakao und Waffeln im Pfarrsaal
----	--------	-------	----	---

Do	31.12.	18:00	Mt	Heilige Messe zum Jahresabschluss
----	--------	-------	----	--

Fr	1.1.10	11:15	Mt	Heilige Messe am Neujahrstag
----	--------	-------	----	-------------------------------------

So	10.01.			Aussendungsfeier für die Sternsinger
----	--------	--	--	---

Sa	30.01.	18:00 20:00	Th JoH	Heilige Messe und Krönungsball der St. Matthäus-Schützenkompanie
----	--------	----------------	-----------	---

So	31.01.	9:45	Th	Tauferinnerung der Erstkommunionkinder
----	--------	------	----	---

KARNEVAL feiern wir auch 2010 wieder - wann genau und wo erfahren Sie rechtzeitig!



Mi	17.02.	18:30	Th	Heilige Messe am Aschermittwoch
----	--------	-------	----	--

Fr	26.02.	17:00		Gottesdienst zum ökumenischen Weltgebetstag der Frauen Den Ort geben wir Ihnen noch bekannt.
----	--------	-------	--	---

1.03. - 6.03. **AUSZEIT**

13./14.03. **Wochenende der Erstkommunionkinder** in Velbert

19./20.03. **KinderBibelTage**

Mi	21.04.	18:00	Mt	Firmung und Visitation des Bischofs
----	--------	-------	----	--

So	25.04.	9:30		
----	--------	------	--	--

So	2.05.	9:30 11:30	Mt	Erstkommunionmessen für insgesamt 70 Kinder
----	-------	---------------	----	--

„Jugend unterwegs“ - Darauf könnt Ihr euch schon freuen:

Fahrt nach Taizé mit allen Jugendlichen und Firmlingen vom 5. bis 11. April 2010



Ökumenischer Kirchentag
in München vom 13. bis 16. Mai 2010

Kinder-Ferienlager vom 15. bis 29. Juli 2010 für Kinder zwischen 8 und 14 Jahren in Biedenkopf/Hessen.



Jugendfreizeit auf der kroatischen Insel Mali Losinj vom 10. bis 24. Aug. 2010 für Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren.



Ministranten-Wallfahrt nach Rom
vom 10. bis 16. Oktober 2010

Weitjugendtag in Madrid 2011

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

SONNTAGS	17:30	Beichtgelegenheit		
	18:00	Vorabendmesse	Th	
	8:30	Heilige Messe	No	
	9:45	Familienmesse	1. Sonntag im Monat alle übrigen Sonntage	Th Mt
	11:15	Gemeindemesse		Mt
	19:00	Besondere Abendmesse	1.+3. So	JoH

WERKTAGS	Mo	8:30		Mt	
	Di	8:30	Frauenmesse	No	
	Mi		18:30		Th
	Do		18:30		Mt
	Fr		8:30		Th

Durch die Taufe



in unsere Gemeinde aufgenommen:

Johann Friedrich Nussbaum
Keanu Lenders
Luca Jaden Wellenberg
Liesa Marie Rogos
Dominik Prenzyna
Dominik Rudolf Ignatzky
Zoe Oelschlägel
Darnell Thurn
Samuel Luca Kilian
Mariella Adriana Rosina Merdian
Alina Christin Hornig

Joyce Kira Hilgers
Lucas Weiß
Luca Guillano Wilhelm
Jamie Jean Breuer
Maja Alexandra Koszala
Leni Fiona Fiechtl
Johannes Nolden
Niko Kin

Philipp Julien Schneider
Kristina Elena Terre
Guiliano Viqa
Maximilian Desch
Linda Maira Achtsnichts
Caprice Nagel
Jan Ciesielski
Nelly Miller
Philipp Günther
Emmy Zander
David Hense

In unserer Gemeinde

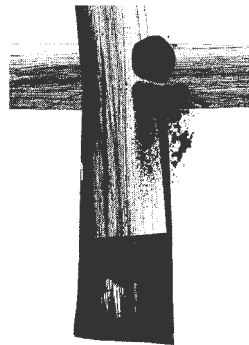


haben geheiratet:

Ortwin Lieb und Edith Höricht
Sebastian Klein und Katharina Glück
Arthur Konietzke und Anna Wallach
Viktor Deisling und Tatjana August
I van Peti und Ilonca Bachmann
Thomas Schachtlbauer und Soo Jung Hoang
Joannis Theodoridis und Karina Terron-Moreno

Daniel Thurn und Nadine Kirschbaum
Dennis Becker und Tanja Hupe
Christof Bigdon und Katja Marzisz
Tobias Walter und Nicole Niedwroc
Marcus Schwarz und Julia Brors
Patrick Gessner und Anna Madejska
Hans Wyen und Marie Therese Lahme

Aus unserer Gemeinde sind verstorben:



Cäcilia Schümmer
Franz Wieczorek
Hildegard Glowacki
Johann Zierden
Theresia Gerhardt
Franz Hanuskiewicz
Hildegard Wodarz
Anneliese Krafczyk
Kurt Mäteling
Heinrich Wilzek
Hildegard Mäteling
Lieselotte Daniel
Anneliese Koch
Brigitte Funke-Guhl
Martha Hermanski

Theresia Gerhardt
Wilhelmine Riegel
Nicole Waldmüller
Elfriede Hermes
Elisabeth Kulig
Katharina Schils
Christine Beineke
Hans-Horst Schwigon
Josefa Sopella
Anton Paffrath
Joachim Pampuch

Anna-Maria Zniszczol
Karl Hartmann
Ernst Laufer
Marga Conen
Ruth Jordan
Ursula Spengler
Katharina Hardy
Ingeborg Gunesch
Adelheid Nierobisch
Maria Haupt
Christine Heuer

Johann Bolewski
Richard Friebe
Christel Meves
Rudolf Banduch
Erna Woszyna
Ingeborg Prenzyna
Marianne Mittmann
Dorothea Schmidt
Maria Stöcker
August Jung
Georg Bautsch
Donato Rocco Muro
Karin Lesch
Georg Kudla
Irmgard Swierzyk

GOTTESDIENST-ORTE



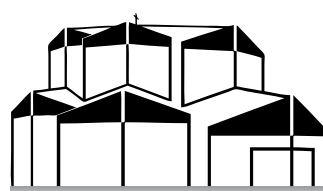
ST. MATTHÄUS (Mt)

René-Schickele-Str. 6
Garath-SW



ST. THERESIA (Th)

Prenzlauer Str. 4
Garath-NO



ST. NORBERT (No)

Josef-Kleesattel-Str. 2
Garath-NW



JOHANNES-HAUS (JoH)

Carlo-Schmid-Str. 24
Hellerhof

Pastor
Martin Ruster
Prenzlauer Str. 4
Tel. **70 54 30**



Kaplan
Andreas Süß
Prenzlauer Str. 4
(Tel. z.Zt. Pfarrbüro)



Pastoralreferent
Markus Herz
Prenzlauer Str. 4
Tel. **758 449 37**



Pfarrer i.R.
(Subsidiar)
Karl-Wencel Heix
Peter-Behrens-Str. 79
Tel. **700 53 08**



Gemeindeassistentin
Anita Königsmann
Neustrelitzer Str. 53



**Katholische
Pfarrgemeinde
St. Matthäus**

**René-Schickele-Str. 6
40595 Düsseldorf**

**Tel. 70 17 77
Fax 70 20 14**

E-mail:
**info@st-matthaeus-
duesseldorf.de**

Homepage:
**www.st-matthaeus-
duesseldorf.de**

Die Pfarramts- Sekretärinnen



**Elisabeth Wachter
Michaela Ellersiek - Maria Speich**

ÖFFNUNGSZEITEN

**Mo - Fr 9:00 - 12:00
Mo + Di + Do 16:00 - 18:30**

und **Mi + Fr 16:00 - 18:30**
in der Nebenstelle
an St. Theresia, Prenzlauer Str. 4

ANSPRECHPARTNER

Küster/ Hausmeister	Uwe Wegner Maria Lasch Christine Wieczorek	Tel 0160 9600 9256 Tel 70 65 82 Tel 0160 9811 3855	
Kirchenvorstand	Pfarrbüro	Tel 70 17 77	
Pfarrgemeinderat	Infos im Pfarrbüro	Tel 70 17 77	
Kirchenmusik	Georg Flock Isabel Traeger	Tel 700 01 82 Tel 700 90 58	
Montessori- Kinderhäuser	St. Norbert: Hildegard Wallochny St. Theresia: Angela Klippel St. Matthäus Hellerhof: Mariola Wieczorek	Tel 70 35 77 Tel 70 68 06 Tel 700 04 51	
Jugendfreizeiteinrichtung (JFE)	Hellerhof-West	Tel 709 09 74	
Caritasverband	St. Hildegardisheim Hospiz	Ricarda-Huch-Str. 2 René-Schickele-Str. 8	Tel 70 10 35 Tel 160 22 990
Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. (ÖHB)	Emil-Barth-Str. 151 Bürozeiten: Montag 10:00 - 12:00 www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de	Tel 702 28 30 Fax 220 41 31	

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief „gemeinsam unterwegs“ wird im Auftrag des Pfarrgemeinderates von einem Redaktionsteam herausgegeben, das auch für den Inhalt verantwortlich ist. Er wird kostenlos an die Gemeindemitglieder verteilt. Auflage: 7000 Stück

Redaktion: Gaby Garding, Markus Herz (v.i.S.d.P.), Gregor Jung, Doris Lausch, Hanni Schwemin, Esther Vogt

Bilder: Gregor Jung, Reinhard Jung, Marianne Klapprott, Angela Klippel, Doris Lausch, Winfried Ockel, Andreas Süß

Layout: Doris Lausch

Druck: Ordensgemeinschaft der Armenbrüder des heiligen Franziskus, Sozialwerke e.V., Römerstr. 9, 40476 Düsseldorf

Die nächste Ausgabe von „gemeinsam unterwegs“ wird voraussichtlich im März 2010 erscheinen.

Ich wünsche dir Zeit

Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben.
Ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben:
Ich wünsche dir **Zeit** dich zu freuen und zu lachen,
und wenn du sie nützt, kannst du etwas draus machen.

Ich wünsche dir **Zeit** für dein Tun und dein Denken,
nicht nur für dich selbst, sondern auch zum Verschenken.
Ich wünsche dir **Zeit** – nicht zum Hasten und Rennen,
sondern die **Zeit** zum Zufriedenseinkönnen.

Ich wünsche dir **Zeit** – nicht nur so zum Vertreiben.
Ich wünsche, sie möge dir übrig bleiben
als **Zeit** für das Staunen und **Zeit** für Vertrauen,
anstatt nach der **Zeit** auf der Uhr nur zu schau'n.

Ich wünsche dir **Zeit** nach den Sternen zu greifen,
und **Zeit**, um zu wachsen, das heißt, um zu reifen.
Ich wünsche dir **Zeit** neu zu hoffen, zu lieben.
Es hat keinen Sinn, diese **Zeit** zu verschieben.

Ich wünsche dir **Zeit** zu dir selber zu finden,
jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.
Ich wünsche dir **Zeit** auch um Schuld zu vergeben.
Ich wünsche dir **Zeit** zu haben zum Leben !

Elli Michler

